

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1910**

44 (28.1.1910) Mittagausgabe

Expedition: Brief und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. lauts nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Wegung in Karlsruhe: Am Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pf. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

6 seitige Nummern 5 Pf. Größere Nummern 10 Pf.

Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pf. Die Reklamezeile 70 Pf.

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ebergarten. Chefredakteur: Albert Herzog Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Frhr. v. Sedendorf, für Chronik u. Residenz: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Kinderspocher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35 000 Expl. gedruckt auf 8 Krönungs-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Nr. 44.

Karlsruhe, Freitag den 28. Januar 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

## Neckarkanalisation und Schiffahrts-Abgaben.

Karlsruhe, 28. Jan. Die Verhandlungen zwischen Baden und Württemberg wegen der Neckarkanalisation nehmen einen langamen und schleppenden Gang an. Wie verlautet, ist das auf die große Zurückhaltung zurückzuführen, welche die badische Regierung bei den Verhandlungen an den Tag legt.

Am Samstag fahren liberale und sozialdemokratische Abgeordnete der badischen zweiten Kammer nach Stuttgart, um dort mit den schwäbischen Abgeordneten über Schiffahrtsabgaben und Neckarkanalisation zu verhandeln. Die Zentrumsabgeordneten haben eine Beteiligung an dieser Besprechung abgelehnt.

Zur Frage der Neckar-Kanalisation meldet die „Schwäb. Tagwacht“: Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, soll in der auf Montag, den 31. Januar, anberaumten Bundestats-Sitzung über die Frage der Schiffahrtsabgaben entschieden werden. — Das sozialdemokratische Blatt fügt dieser Meldung einige Ausführungen bei, worin es u. a. hervorhebt: Der württembergische Landtag, der in dieser für das Land äußerst wichtigen Frage ein ernstes Wort mitzureden hat, hat sich noch nicht endgültig schlüssig gemacht. Schon darum werde Württemberg am nächsten Montag seine Zustimmung zu den Schiffahrtsabgaben noch nicht geben können. Hinzukomme noch, daß sich in den letzten Tagen die Situation für Württemberg sehr erheblich verschlechtert habe durch die veränderte Haltung Badens zur Frage der Neckar-Kanalisation.

Nach einer sehr vorsichtig aufgestellten Berechnung der „Frankf. Ztg.“ würde die Schiffahrt der vier badischen Häfen Mannheim, Rheinau, Karlsruhe und Rastatt durch die von Preußen vorgeschlagenen Abgaben jährlich mit rund 1 251 000 M. belastet werden. Es ist dieser Berechnung jedoch nur die Anfuhr, nicht etwa auch die Abfuhr zugrunde gelegt, des ferneren ist bei Mannheim der Neckar-Verkehr außer acht gelassen, und endlich sind die niedrig tarifierten Güterklassen, Erde, Lehm, Sand, Kies, Kreide, Steine, Ziegel, Tonröhren usw., die abgabefrei bleiben, sobald sie in Fahrzeugen mit weniger als 200 Tonnen Tragfähigkeit befördert werden, nicht berücksichtigt. Die Gesamtbelastung des badischen Wasserverkehrs würde sich also noch weit höher stellen als die angegebene Summe, da in dieser zudem der Verkehr einer Reihe kleinerer Landestellen, z. B. Muzau, nicht in Berechnung gezogen ist. Gegenüber dieser sich schließlich auf 1,5 Millionen belaufenden jährlichen Belastung ist zu beachten, daß der gesamte Aufwand Badens für die Rhein-Korrektion in den nächsten Jahren sich nur auf rund 650 000 M. belaufen wird. Baden hat also allen Grund, die Schiffahrtsabgaben nicht nur als verfassungswidrig und verkehrsfeindlich, sondern auch in erster Reihe als sein gesamtes Erwerbsleben aufs schwerste schädigend zu betrachten.

## Minister von Marschall über die badischen Staatsbahnen.

Karlsruhe, 28. Jan. Eisenbahnminister Fehr v. Marschall hielt am Schluß der Sitzung der ersten Kammer vom 25. Januar eine bemerkenswerte Rede, die mit Rücksicht auf die gegenwärtigen aktuellen Fragen der badischen Eisenbahnpolitik in nachstehendem Wortlaut wiedergegeben sei:

## Mit versiegelten Orders.

Roman von Oscar I. Schwerner.

(1. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

„Nob Hill“ liegt auf einem Hügel, dem höchsten Punkte San Franciscos. Zweifellos ist das Wort „Nob“ eine Abkürzung von „Nobob“. Denn Friscos Reichsten, die sämtlichen Gold-, Silber-, Eisenbahn- und Kupfer-Könige wohnen auf „Nob Hill“. Villa reißt sich an Villa, eine immer pompöser als die andere. Nob Hill ist für Frisco, was für andere Städte der Bois de Boulogne, der Broadway, Hydepark oder der Tiergarten sind.

Oben auf dem Gipfel des Hügel, über den „Nob Hill“ hinaufzieht, und der etwa die Mitte der Straße bildet, steht eine der schönsten Villen des ganzen Viertels; „The United States Marine Club“, was frei zu deutsch übersetzt etwa „Marine Kasino“ bedeuten würde. Zirka fünfzehn Minuten nach den geschicktesten Ereignissen hatte der Kommandant der „Wisconsin“, derselbe, den die Vinasse nach dem Presidio-Platz hinüber gebracht hatte, den Club erreicht und war die paar Stufen zum Portal emporgestiegen. Ein riesenhafter Negler in Livree hatte die Tür aufgerissen und mit einer tiefen Verbeugung und einem „Good day, Massa Captain Grant“ den Vorhang auseinandergezogen, der den Rauchsalon von der großen Außenhalle des Clubs trennte.

Der Kapitän trat ein und blinzelte um sich. Der große Raum war leer. Kapillos schritt er auf eines der Tische zu, nahm Platz und drückte auf die Glade. Ein Negler-Kellner erschien.

„Whisky and Soda!“ befahl der Offizier. Dann zündete er bedächtigt eine Zigarre an und starrte nachdenklich vor sich hin.

Und so sah er auch noch, als der Kellner längst das ge-

Wenn ich in dieser vorgerückten Stunde noch das Wort ergreife, so muß ich eigentlich um Entschuldigung bitten; aber Sie werden es verstehen, daß, nachdem heute in der allgemeinen Finanzdebatte vielfach auch auf die ernste finanzielle Lage unserer Eisenbahnen abgehoben worden ist und manche wertvolle Anregungen gegeben worden sind, um dieser ernsten Lage und ihren Gefahren tunlichst abzuhelfen, der Leiter des Eisenbahnwesens es sich nicht wohl versagen kann, hierauf auch einige Worte zu erwidern. Ich werde mir dabei die größte Selbstbeschränkung auferlegen, denn ich habe ja bei der Beratung des Budgets des Eisenbahnbetriebs und des Eisenbahnbaues noch hinreichend Gelegenheit, auf einzelne Anregungen, die hier gegeben wurden, des näheren einzugehen.

Die finanzielle Lage unserer Eisenbahnen ist entschieden ernst, und es war für mich recht bezeichnend, daß in diesem hohen Hause einer der gründlichsten Kenner unseres Eisenbahnwesens, Herr Oberbürgermeister Dr. Wildens, die Lage ebenfalls als ernst bezeichnet hat. Es wiegt für mich dieses Wort um so schwerer, als Herr Oberbürgermeister Dr. Wildens unter uns durchaus nicht als pessimist bekannt ist. Im Gegenteil, wir sehen in ihm den Mann, der in 25jährigem verdienstvollen Wirken an der Spitze der Heidelberger Stadtverwaltung es verstanden hat, führen Mägen mit weiser Vorsicht zum Heil der Gemeinde zu betätigen. Wir müssen entschieden an Mittel denken, um die ungünstige finanzielle Lage zu sanieren.

Es ist mit Recht hervorgehoben worden, daß wir vor allem ein kaufmännisches Gedaren anlegen sein lassen sollen. Der verständige Kaufmann regelt vor allem den Preis der Ware im richtigen Verhältnis zu den Kosten, die ihre Beschaffung verursacht. Und hier kann ich aus meiner Ueberzeugung kein Hehl machen, daß der Preis von 2 Pfennig für den Kilometer, um den wir in der III. Klasse die Reisenden befördern, unter den Selbstkosten steht. Ich kann auch ebensowenig verhehlen, daß nach meiner Ueberzeugung unser Personenverkehr auf Kosten des Güterverkehrs geht. Wenn Sie die Nachweise über die Bruttoeinnahmen unserer Eisenbahnen betrachten, so werden Sie entnehmen, daß im ganzen und großen zwei Drittel der Bruttoeinnahmen auf den Güterverkehr entfallen und nur ein Drittel auf den Personenverkehr. Nun stelle ich die Frage: Stehen wirklich die Aufwendungen, die wir auf den Eisenbahnverkehr machen, bezüglich des Güterverkehrs und des Personenverkehrs im gleichen Verhältnis wie die Einnahmen? Ich glaube diese Frage verneinen zu müssen. Ich glaube, wir werden nicht weit von dem richtigen Maßstab entfernt sein, wenn wir sagen: Die Hälfte aller Aufwendungen laßt sich auf dem Personenverkehr, von dem wir nur ein Drittel unserer Bruttoeinnahme beziehen die Hälfte auf dem Güterverkehr. Es ist immer gesagt worden und es läßt sich die Richtigkeit dieser Behauptung nicht bestritten, daß es außerordentlich schwer, vielleicht unmöglich sei, genau zu bemessen, welche Ausgaben im Eisenbahnverkehr auf den Güterverkehr und auf den Personenverkehr entfallen. Aber ich glaube, approximative Ergebnisse sollte man hier doch erzielen können, und ich habe schon vor einigen Wochen an die Generaldirektion den Auftrag ergehen lassen, bezügliche Erhebungen zu machen. Ob ein absolut präzises Ergebnis dabei herauskommen wird, das weiß ich nicht; der Versuch muß aber allen Ernstes einmal gemacht werden; Sie werden mit Wohl zu geben, daß eine Masse von Einrichtungen auf den Bahnen lediglich wegen des Personenverkehrs getroffen sind, andere lediglich im Interesse des Güterverkehrs; daß viele Beamte lediglich dem Personenverkehr zu dienen haben, andere nur dem Güterverkehr, und daß doch wohl auch einigermaßen zu bemessen ist, inwieweit die Tätigkeit anderer Beamten, welche beiden Verkehrsarten gleichzeitig dienen, dem Personenverkehr oder dem Güterverkehr zugute kommt.

Sehr wichtig bei dem Streben, Ersparnisse zu erzielen, scheint mir auch eine richtige Fahrplankolitik zu sein. Da muß die Regierung, so schwer es ihr auch manchmal fallen wird, das erforderliche Rückgrat haben, sie muß den Mut haben, den verschiedenartigsten Wünschen, die aus den verschiedenen Landesgebieten bezüglich der Bereicherung des Fahrplans an sie herankommen, auch entgegenzutreten. Wir haben

wünschste Getränk auf den Tisch gestellt hatte, bis ihn plötzlich ein Schlag auf die Schulter aus seinem Grübeln emporhobte.

„Kapitän Grant, seit wann steht Whisky und Soda unberührt neben Dir?“

„Ah — Kapitän Evans! Wie geht's? Ich hörte Dich nicht eintreten!“

Der Kamerad zog ohne weiteres einen Sessel an das Tischchen heran, setzte sich dem andern gegenüber und schenkte sich ein großes Glas Whisky ein. Dann beugte er sich hinüber zum Glase des andern.

„Sage, wann —“ und schnell ließ er das goldgelbe Maß in das Glas fließen.

„Halt! — Evans — Halt!“ rief Kapitän Grant lachend. „Wie soll man da sagen, wann, wenn Du so schnell gießt! Du willst mich wohl betrunken machen!“

Kapitän Evans erhob sein Glas.

„Was wäre dabei! Morgen geht's einem unbekanntem Ziele entgegen! Wer weiß —“ er unterdrückte sich. „Auf gut Glück, Kamerad, und fröhliches Wiedersehen!“

Die Gläser klirrten aneinander und wurden dann auf einen Zug geleert.

„Leer heute,“ meinte Kapitän Evans, sich in dem großen, luxuriösen Saale umschauend.

„Kein Wunder!“ und Kapitän Grant zuckte wie selbstverständlich mit den Achseln; „die haben alle ihre Lebewohls zu sagen heute abend. Sind in Familien, bei ihren Liebchen, weiß ich, wo. Nur wir beide sind natürlich hier; Du, der Junggeselle, und ich, der Witwer. Selbst mein Sohn läßt sich nicht bilden!“

„Junges Blut, Kapitän Grant, junges Blut!“

„Ah, — ich verleihe es dem Jungen ja auch gar nicht. Letzter Abend an Land — und wer weiß, was auf morgen folgt!“ Er reckte sich ein wenig in seinem Sessel. „Langweilige Welt!“ brumnte er.

schon einmal berechnet, wieviel die Kosten eines Zuges betragen, abgesehen von den allgemeinen Kosten, die lediglich durch die weitere Führung eines Zuges bedingt werden, und da haben wir bei genauer Berechnung folgendes Ergebnis erzielt. Es kostet ein gewöhnlicher Personenzug für den Kilometer 1 Mark 47 Pfennig. Wann wird sich also der Zug rentieren? Wir wollen einmal annehmen, er hätte nur 3. Klasse. Er wird sich nur dann rentieren, wenn auf der ganzen Strecke, welche der Zug durchläuft, 75 Personen mit diesem Zuge fahren. Was müssen das aber für Reisende sein, wenn der Zug sich ausstragen soll? Beliebige Reisende? O nein! Nur solche, welche die Eisenbahn an dem betreffenden Tage nicht benötigen würden, wenn dieser Zug nicht ginge. Leute, die mit anderen Zügen fahren würden, wenn der Zug nicht fuhrte, kommen dabei nicht in Betracht. Sie sehen also, wie ernst die Frage für eine Eisenbahnverwaltung ist, ob sie einem Begehren, einen weiteren Zug zu führen, stattgeben darf oder nicht; doppelt ernst in einer Zeit, wo alles nachhaltig zur Sparsamkeit mahnt.

Wir werden ferner, um eine günstigere finanzielle Lage unserer Eisenbahnen zu erzielen, uns auch große Zurückhaltung im Eisenbahnbau auferlegen müssen, nicht allein bezüglich des Baues neuer Bahnen, sondern auch in der Ausgestaltung der bestehenden. Hier ist die Frage der schienengleichen Nebengänge wieder betont worden. Ich erinnere daran, daß bereits vor 4 Jahren der Herr Abgeordnete Freisier von Stoyingen in dieser Beziehung sehr wertvolle Gesichtspunkte geltend gemacht hat. Ich behalte mir vor, beim Budget des Eisenbahnbaues darauf näher einzugehen. Einer Verlangsamung in der Fertigstellung unserer großen Bahnhöfe dagegen möchte ich nicht das Wort reden. Die Bauten, die einmal bewilligt sind, sollten meines Erachtens möglichst rasch zu Ende geführt werden. Es ist dies ein Gebot der Wirtschaftlichkeit. Wir sparen dabei viel bei den Verwaltungskosten von den Betriebsgehältern, die beim Umbau eines Bahnhofs immer mehr oder weniger in Betracht kommen, will ich hier nicht reden. Ich glaube aber, es ist durchaus wünschenswert, daß mit Rücksicht auf diese Betriebsgehältern Bahnhöfe, die im Umbau begriffen sind, möglichst schnell der Vollendung entgegengeführt werden.

Es ist dann vielfach noch auf die Bestrebungen hingewiesen worden, eine größere Vereinheitlichung im Betriebe der deutschen Eisenbahnen, eine Art Eisenbahngemeinschaft herbeizuführen. Wir legen ja alle großen Wert auf die Erhaltung der Selbständigkeit unserer Eisenbahnen. Aber ist denn eine Eisenbahnverwaltung überhaupt vollständig selbständig? Wir fällt da unwillkürlich ein Goethe'sches Wort ein aus den „Wahlverwandtschaften“: „Es darf sich Einer nur für frei erklären, fühlt er den Augenblick sich als bedingt; wagt er es, sich für bedingt zu erklären, so fühlt er sich frei.“ Wir müssen uns bedingt fühlen! Wir wissen, daß wir auf die innigste Gemeinschaft mit den deutschen Eisenbahnen, insbesondere auf die mit unseren Nachbarbahnen, angewiesen sind. Namentlich ist dies bei den badischen Eisenbahnen der Fall, die an nicht weniger als 32 Punkten — ein Blick auf die Karte beweist dies — an andere Bahnen anschließen.

Die Frage, wie sich eine Eisenbahngemeinschaft später entwickeln wird, ist heute jedenfalls noch nicht sprechreif. Es ist aber sehr zu begrüßen, wenn in der Allgemeinheit diese Frage weiter erörtert wird und insofern begrüße ich auch die durch den Regierungsrat a. D. Endres ins Leben gerufene Agitation. Es sind vielleicht manche beachtenswerte Gedanken in seinen Ausführungen entfallen. Die Groß-Regierung steht denselben aber vollständig fern. Herr Regierungsrat Endres trug sich schon lange mit dem Wunsche, diese seine Gedanken einmal vor die Öffentlichkeit zu bringen. Er konnte aber natürlich diesem Wunsche erst stattgeben, nachdem er sein Verhältnis zu der Großherzoglich badischen Eisenbahnverwaltung vollständig geklärt hatte.

Der Staatsbahnenverband, soweit wir das bis jetzt zu beurteilen in der Lage sind, hat in hohem Maße günstig gewirkt und wird wesentliche Ersparnisse zur Folge haben. Möge es uns vergönnt sein, auch noch auf anderen Gebieten einen innigeren Zusammenhalt der deutschen Bahnen ohne Ausgabe ihrer relativen Selbständigkeit er-

„Na — deshalb,“ meinte der andere sehr lächelnd. „Das dürfte jetzt bald anders werden! Bin doch neugierig —“

Er blinzelte sich im Saale um. Der Kellner hatte sich, wie üblich, in das Vorzimmer zurückgezogen und war unsichtbar. Die beiden Kapitäne sahen allein. Da beugte sich Evans vor und setzte den Abbogen auf das Marmortischchen.

„Order auch schon bekommen?“ fragte er halblaut.

Kapitän Grant nickte.

„Wo öffnen?“

Der Gefragte zuckte mit den Achseln.

„Auch geheim,“ erwiderte er. „Segelorder: Yokohama. Dritter Tag in See Umschlag Eins öffnen, um zu sehen, wo Umschlag Zwei, die Geheimorder, zu öffnen ist!“

Kapitän Evans piffte leise zwischen den Zähnen.

„Das sieht böse aus!“ meinte er ernst.

„Sehr böse,“ stimmte der andere bei.

Es trat eine kleine Pause ein, die Evans dazu benutzte, die Gläser mit Whisky und Soda zu füllen. Indessen starrte Grant ständig vor sich hin und merkte kaum, daß seine Zigarre ausgegangen war. Irgend etwas schien seine Gedanken stark zu beschäftigen. Auch seinem Kameraden fiel dies auf; verwundert beobachtete er ein Weilschen den Kameraden der „Wisconsin“. Und obwohl er ihn seit seinen Jugendjahren kannte — beide hatten sie zusammen die Marine-Akademie in Newport besucht — fiel ihm dabei auf, welch ausgesprochen schöner Mann Grant immer noch sei. Er war der Typ des amerikanischen Marineoffiziers; hoch, schlankgewachsen, glattrasiert, mit stahlgrauen, harten Augen, dünnen, fest zusammengepreßten Lippen und einem edigen Kinn, das an eine Bulldogge erinnerte. Ein wettergebräuntes, von einigen Linien kräftig durchfurchtes Gesicht, vervollständigte die sympathische Erscheinung des Schiffskommandanten.

(Fortsetzung folgt.)



Salbach-Eisen, Rentier Waltherr vom Rath-Frankfurt a. M., Bergat Richard Kemp-Lipine und General der Kavallerie Freiherr v. Biffing. Von Ordensverleihungen in der Generalität werden genannt: Die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den General von Weines, des Groß-Komturkreuzes des Hausordens von Hohenzollern an den Generalobersten von Plessen und des Großkreuzes des Roten Adlerordens an die kommandierenden Generale von Bredenfeld und von Madensen. — Der Chef des Zivilkabinetts von Salentini erhielt den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Stern und Eichenlaub.

Feiern im Auslande.

Wien, 27. Jan. Aus Anlaß des Geburtstages des deutschen Kaisers gab der Vorkämpfer von Tschirsky ein Frühstück, an dem der Regional der Botschaft, die Mitglieder der deutschen Kolonie, die reichsdeutschen Vereine, die Vertreter der Bundesstaaten, die Kommandanten usw. teilnahmen. Der Vorkämpfer brachte einen Trinkspruch auf Kaiser Wilhelm aus, der von den Festteilnehmern begeistert aufgenommen wurde.

Belgrad, 27. Jan. (Tel.) Anlässlich des Geburtstages des deutschen Kaisers sprachen der Generaladjutant Oberst Jurischitsch namens des König und Ministerpräsident Pašitsch namens der Regierung dem deutschen Gesandten von Reichenau ihre wärmsten Glückwünsche aus.

Bukarest, 27. Jan. (Tel.) Zum Geburtstag des deutschen Kaisers wurde ein feierlicher Gottesdienst in der lutherischen Kirche abgehalten, dem die Mitglieder des königlichen Hofes, die Minister, das diplomatische Korps, die Präsidenten der gesetzgebenden Körperschaften und die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden beiwohnten. Nachher fand in der deutschen Gesandtschaft ein Empfang statt, wobei der interimistische Ministerpräsident Bereschet auf den deutschen Kaiser toastete.

Rom, 27. Jan. (Tel.) Anlässlich des Geburtstages des deutschen Kaisers wurde in der Kirche Santa Maria dell' Anima ein feierliches Teubem gefeiert, dem der preussische Gesandte beim päpstlichen Stuhl, der Kardinal Ferrata und hervorragende Persönlichkeiten der deutschen Kolonie beiwohnten.

Der Minister des Auswärtigen, Guicciardini begab sich nachher nach der deutschen Botschaft, um im Namen des Königs und der italienischen Regierung die herzlichsten Glückwünsche anlässlich des Geburtstages des deutschen Kaisers auszusprechen.

Paris, 27. Jan. Der anlässlich des heutigen Geburtstages des deutschen Kaisers auf der deutschen Botschaft gestern veranstaltete Empfang, zu dem viele hervorragende Landsleute aus dem Reich, unter ihnen der ehemalige Vorkämpfer Frhr. von Stumm, Oberst von Falkenhaus und Professor Dr. Pannitz, sowie die Mitglieder der deutschen Kolonie trotz der durch die Ueberwärmungen vielfach verursachten Verkehrsstörungen, überaus zahlreich erschienen waren, nahm einen sehr schönen Verlauf. Am Schluß des Festabends, bei dem die Sängerin Begoff, die Violoncellistin Crespi und der deutsche Quartettverein die Gäste durch künstlerisch vollendete Darbietungen erfreuten, brachte der deutsche Vorkämpfer Baron von Radolin in längerer Rede einen begeistert aufgenommenen Trinkspruch auf den deutschen Kaiser aus, wobei er Veranlassung nahm, in herzlichsten Worten dem Mitgefühl für das durch die Hochwasserkatastrophe so schwer heimgegangene Frankreich Ausdruck zu verleihen.

Heute morgen fand in der deutsch-evangelischen Kirche in der Rue Blanche anlässlich des Geburtstages des deutschen Kaisers ein Festgottesdienst statt, dem das Fürstenpaar Radolin mit allen Damen und Herren der Botschaft, der bayerische Geschäftsträger und eine zahlreiche Gemeinde beiwohnte.

London, 27. Jan. Zur Feier des Geburtstages des deutschen Kaisers wurde heute mittig in der Christuskirche ein Festgottesdienst abgehalten. Abends gab der Offizierklub ein Festessen.

Petersburg, 28. Jan. Bei der gestrigen Feier aus Anlaß des Geburtstages Kaiser Wilhelms, an der über 200 Reichsdeutsche teilnahmen, brachte der deutsche Vorkämpfer, Graf Bouratoff einen Trinkspruch auf Kaiser Nikolaus aus, in dem er ausführte, daß es das Verdienst des russischen Kaisers sei, im vorigen Jahre, als der politische Horizont drohende Wolken zeigte, durch seinen mächtigen Einfluß den Frieden zu erhalten. Deutschland habe dazu hilfreich die Hand geboten. Die Geschichte werde feststellen, daß eine friedliche Lösung der damaligen Krisis durch einen von gegenseitigem Vertrauen getragenen freundschaftlichen Meinungsaustausch zwischen Petersburg und Berlin erzielt wurde. Der bayerische Gesandte toastete sodann auf Kaiser Wilhelm.

Gestern abend nahmen sämtliche Mitglieder der Botschaft an einem Prunkmahl in Jaroskojew teil. Kaiser Nikolaus brachte ein Hoch auf den deutschen Kaiser aus.

Am späten Abend vereinigten sich über 300 Deutsche zu einem Festbankett, wobei der deutsche Vorkämpfer auf Kaiser Wilhelm toastete.

Washington, 28. Jan. Zu Ehren des Geburtstages des deutschen Kaisers fand gestern auf der deutschen Botschaft ein Dinner statt, an dem sämtliche Herren der Botschaft und einige bekannte deutsch-amerikaner teilnahmen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Jan. Von gut unterrichteter Seite verlautet, daß die Demission, die der Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika, Herr v. Schmidt, bereits vor mehreren Wochen telegraphisch eingereicht hat, angenommen worden ist.

Odenburg, 27. Jan. (Tel.) Die Staatsregierung schloß mit der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin einen Vertrag über die Versorgung des Großherzogtums mit elektrischer Energie ab. Die Anlagelosten belaufen sich schätzungsweise auf 10 Millionen Mark.

München, 27. Jan. Die auf diesen Samstag anberaumt gewesene Sitzung des Zentralausschusses der vereinigten Liberalen und

Demokraten Bayerns ist unter Zustimmung fast aller Organisationen vertagt worden. Die Jungliberalen und die Kreisverbände werden nunmehr eine Arbeitsgemeinschaft bilden.

Wahlrechtsdemonstrationen.

Braunshweig, 27. Jan. (Tel.) Gestern abend kurz vor 7 Uhr fanden aus Anlaß der Landtagsöffnung unter Teilnahme von Tausenden Wahlrechtsdemonstrationen der Sozialdemokraten statt. An einer Stelle fielen einige Schüsse, so daß die Polizei mit blanker Waffe vorgehen mußte. Etwa 15 Personen wurden verletzt, 2 verbrachte man mit schweren Kopfverletzungen ins Krankenhaus. Am Hoftheater wurde ein Oberwachmeister zu Boden geworfen und mit Fußtritten bearbeitet. Gegen 8 Uhr ging die Volksmenge auseinander.

Der Rückzug Kreplins.

Berlin, 27. Jan. Aus Überdacht wird der „Deutschen Tageszeitung“ von dem während der letzten Kolonialdebatte häufig genannten Bürgermeister Kreplin folgendes Telegramm gefandt: Wir ersuchen aus telegraphischen Nachrichten, daß Form unserer Telegramme in Budgetkommission und Presse Anstoß erregt haben. Wir bedauern, wenn wir in der Form gefehlt haben und bitten, über die Form nicht den Inhalt zu vergessen. Wir werden alle öffentlichen Kundgebungen und Angriffe in der Presse vermeiden und nach Eingang der dem Reichstag vom Staatssekretär vorgelegten Denkschrift, die anscheinend dem Sinne unserer Telegramme vom 1. Dezember nicht gerecht wird und zahlreiche Unrichtigkeiten enthält, schriftlich unsere Petition eingehend begründen und belegen. Wir haben das Vertrauen, daß der Reichstag und die Presse auch uns Gehör geben und sachliche Darlegungen auch sachlich prüfen werden.

Asien.

Eine Programmrede der japan. Regierung. Tokio, 27. Jan. (Tel.) Der Minister des Auswärtigen führte in einer Rede in der Kammer aus, die Beziehungen Japans zum Auslande liegen nichts zu wünschen übrig. Was Rückland angeht, sei hier entgegen den verbreiteten ungünstigen Gerüchten eine Besserung der Beziehungen und eine Festigung der Freundschaft zwischen den beiden Ländern zu konstatieren. Beide Staaten hätten das Bestreben nach bestem Einvernehmen beibehalten und würden es weiterhin betreiben. Der Vorkämpfer Amerikas sei abgelehnt worden, da er den Beträgen widerspreche und unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Interessen Japans in der Mandchurien gefährden würde. Der Minister erklärte, die Freundschaft Japans mit den Vereinigten Staaten werde beibehalten und auch ferner auf dauerhafter Grundlage fortbestehen. Die schwebenden Differenzen mit China seien glücklich beigelegt. In Uebereinstimmung mit der Politik der offenen Tür hätte Japan beschlossen, Port-Arthur zu öffnen, um zur Erschließung der Mandchurien beizutragen und den Handel aller Nationen zu erleichtern. Er hoffe zuversichtlich, daß diese unveränderliche Politik die Anerkennung der Mächte finden und Amerika wie die anderen Mächte die Billigkeit der Ablehnung der amerikanischen Vorschläge seitens Japans zugehen würden.

Amerika.

Der Kampf gegen die hohen Lebensmittelpreise. Newyork, 27. Jan. (Tel.) Gestern wurde hier ein Massenmeeting von Frauenrechtlerinnen abgehalten, in dem gegen die künstliche Verteuerung der notwendigen Lebensmittel durch den Fleisch-Trust in heftigen Reden protestiert wurde. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Stellung des Trusts noch gestärkt werde und die Gefahr einer weiteren Verteuerung noch wachsen müsse, wenn bei den politischen Verhandlungen mit Deutschland der amerikanische Fleisch-Trust als Sieger hervorgehen würde. Die Versammlung beschloß, an den deutschen Kaiser zu seinem heutigen Geburtstag ein Glückwunsch-Telegramm zu richten, in dem die deutsche Regierung aufgefordert wird, an ihrer bisherigen Politik festzuhalten, damit es dem Fleisch-Trust nicht ermöglicht werde, die Produkte, die er in Amerika nicht absetzen kann, nach Deutschland abzuführen und dadurch die hohen Preise in Amerika aufrecht zu erhalten.

Newyork, 27. Jan. (Tel.) Mit größter Erbitterung wütet 8 Tage schon der Kampf gegen die hohen Lebensmittelpreise. Durch eine große Anzahl von Boykotts bekämpft man die Trusts mit väher Energie. Der erste größere Erfolg war gestern zu verzeichnen. Die Newyorker Boykottierten mit besonderer Energie den Trust der Milchhändler, der nun auch in die Reihe gegangen zu sein scheint, denn in einer gestern von den Milch-Lieferanten abgehaltenen Versammlung wurde verurteilt, daß sie die Milch zu dem alten Preise liefern würden. Der Kampf gegen den Fleisch-Trust dauert noch an. Die Regierung scheint Ernst zu machen mit ihrem Vorgehen gegen den Trust, denn täglich finden Verhandlungen und Zeugenernehmungen vor der großen Jury statt. Einige 30 Angestellte von verschiedenen Konserven-Fabriken wurden gestern als Zeugen in der Untersuchung gegen den Fleisch-Trust vor dem Richter verhört. Man drohte ihnen mit eventueller Verhaftung, als sie Mene machten, erst, nicht freiwillig vor dem Richter zu erscheinen. Einige Verwunderung ruft es hervor, daß der Kampf gegen den Fleisch-Trust mit einer Untersuchung gegen die Konserven-Fabriken beginnt, da man bisher diese an dem ungeheuren Exportgeschäft der Fleischpreise als die weniger Schuldigen ansah.

Amliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 17. Januar d. J. gnädigst bewegen gefunden, dem badischen Fiskal-

anwalt beim Reichsgericht Geheimen Justizrat Bewald das Ritterkreuz des höchsten Ordens Verthold des Ersten zu verleihen. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 20. Januar d. J. gnädigst geruht, dem mit einem Lehrauftrag für neuere deutsche Literaturgeschichte an der Universität Freiburg betrauten Privatdozenten Dr. Philipp Wittop den Titel außerordentlicher Professor zu verleihen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 19. d. M. wurde der Regierungsbaumeister Emil Reiser in Freiburg am Bauwesen für den Neubau der Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch nach Wiesloch versetzt.

Badische Chronik.

Vogberg, 28. Jan. Bei einer am 23. d. M. in Schillingstadt abgehaltenen Tanzbelustigung kam es zu Schlägereien. Ein Burche von dort wurde dabei lebensgefährlich verletzt. In Waldbrunn wurde der Preis pro Liter Milch von 14 auf 16 3 erhöht. In Krensheim feierten die Eheleute Johann Jogerst am 25. d. M. das Fest der goldenen Hochzeit.

Bühl, 27. Jan. Die Bürgerauswahlwahlen in unserer Gemeinde sind nunmehr beendet. Gewählt wurden in der 3. Klasse die Liste des Zentrums, in der 2. Klasse 4 Kandidaten der Liberalen und 12 Kandidaten des Zentrums und in der 1. Klasse die Liste der Liberalen. Der Wahlausfall zeigt gegenüber den früheren Gemeindevahlen eine nicht unerhebliche Abnahme der Zentrumsstimmen.

Aus dem Nied, 28. Jan. Die Sterblichkeit besonders unter der Kinderwelt war seit Jahren nicht so groß, wie in diesem Winter. Die unbefindliche Witterung hat den Krankheiten überall Tür und Tor geöffnet. Keuchhusten, Scharlach und andere gefährliche Krankheiten haben ihre Opfer gefordert.

Kirchhofen (A. Stauf), 28. Jan. Unsere Gemeinde ist dieses Jahr in der glücklichen Lage, keine Umlagen erheben zu müssen. Auch der Bürgernutzen ist aufzulagefrei.

Hohemmingen (A. Donaueschingen), 27. Jan. Die Bürgermeisterwahl ist zum dritten Male resultatlos verlaufen, so daß nunmehr ein Ortsvorsteher durch die Regierung ernannt werden muß.

Säckingen, 28. Jan. Für das Zimmergewerbe des Amtsbezirks Säckingen soll eine Zwangsinnung gegründet werden.

Von der Grenze, 28. Jan. Da die Maul- und Klauenseuche in der Schweiz eine für den inländischen Viehbestand gefährliche Ausbreitung erlangt hat, hat das badische Ministerium des Innern die Ein- und Durchfuhr von Rindvieh und Ziegen aus der ganzen Schweiz nach und nach bis auf weiteres verboten. Außerdem wurde die Einfuhr von frischem Fleisch, roher Milch, frischen Häuten und Klauen, Dünger, ferner von Heu, Stroh und anderen Futtermitteln aus dem Kanton Schaffhausen untersagt und dieses Verbot auch auf Klauentiere, die aus dem genannten Kanton kommen, im kleinen Grenzverkehr die Grenzstraße Gailingen-Kandegg-Stühlingen-Erzingen passieren, ausgedehnt. Gleichzeitig wurde der kleine Grenzverkehr mit Klauentieren aus den Bezirken Waldsbühl, Bönndorf, Engen und Konstanz über die genannte Straße verboten.

Vom Landtag.

Karlsruhe, 26. Jan. Tagesordnung für die 5. Sitzung der Ersten Kammer am Samstag, den 29. Januar 1910, vormittags 10 Uhr. 1. Bekanntgabe der Einkünfte. 2. Mündlicher Bericht der Budgetkommission über den Gesetzentwurf, die Aufwandsentschädigung der Landtagsabgeordneten betreffend; Berichterstatter: Dr. Freiherr von La Roche. 3. Mündliche Berichte der Budgetkommission und Beratung a) über das Budget des Großh. Staatsministeriums, soweit nicht bereits erledigt; Berichterstatter: Wirkl. Geheimer Rat Scherer; b) über das Budget des Großh. Ministeriums des Großh. Hofes und der auswärtigen Angelegenheiten; Berichterstatter: Wirkl. Geheimer Rat Scherer; c) gedruckter Bericht über das Budget des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts Ausgabe Titel 1-8, 12 und 13 und Einnahme Titel 1 und 2 (S. Nr. 28) und damit in Verbindung die Petitionen 1 des Vereins geprüfter Justizkare in unteren Justizdienst und Einreichung in Art. G 3 des Gehaltsstatutes; 2 des Vereins der mittleren Justizbeamten im Großherzogtum Baden um Auslegung der Bestimmung der §§ 39 und 42 der Gehaltsordnung; 3 der Gemeinde Faulenfurt um Befassung des Grundbuchamtes; Berichterstatter: Dr. Freiherr von La Roche; d) mündlicher Bericht über das Budget des Großh. Ministeriums des Innern Titel 12 (Heil- und Pflegeanstalten) B außerordentlicher Etat §§ 1-3; Berichterstatter: Bürgermeister Dr. Weiß.

B.C. Karlsruhe, 26. Jan. Der zweiten Kammer gingen folgende Petitionen zu: des Eisenbahnkomitees Merchingen um Erbauung der normalspurigen Nebenbahn von Kolenberg nach Merchingen; des Vereins badischer Steuerassessoren, die Gehalts- und Beförderungsverhältnisse der badischen Steuerassessoren betr.; des Vereins wegen Anrechnung eines Teiles der Militärdienstzeit der aus dem Militäranwärterstande hervorgegangenen Steuerassessoren auf das Befoldungsalter; des Vereins um kostenlose ärztliche Behandlung der Steuerassessoren in Ertrankungsfällen und Verabreichung von Medikamenten auf Staatskosten; der Ortsgemeinde

Anfall durch Sturz vom Pferde. Er erlitt anscheinend bedenkliche Verletzungen und wurde bewußtlos nach Hause gebracht.

Temessar, 27. Jan. (Tel.) Bei einer Bauernhochzeit in einem Dorfe bei Temessar explodierte beim Freudenfeiern ein Böller, als gerade der Brautzug vorüberkam. Von einem Sprengstück wurde einem der Hochzeitsgäste, einem jungen Burshen, der Kopf glatt vom Kumpfe gerissen.

Petersburg, 27. Jan. (Tel.) Auf der nach Jaroskojew führenden, nur für Hojsüge bestimmten Linie ereignete sich gestern ein Unglücksfall. Ein Extrazug, in dem sich der Finanzminister Kolosow und der Reichs-Kontrollleur Charitonow befanden, überfuhr 15 Kilometer von Jaroskojew Selo entfernt den Leutnant Kusminski vom Moskauer Leib-Garde-regiment, der im Dienst die Strecke mit einer Soldaten-Patrouille abging. Wegen der großen Kälte hatten der Offizier und die Soldaten das Herannahen des Zuges überhört. Der Leutnant wurde von der Lokomotive erfasst und buchstäblich in zwei Hälften zerschnitten. Der Tod war sofort eingetreten.

Ernung der Wattenfelder Bergleute. Wattenfeld, 27. Jan. Die Ereretten der Bergleute „Kasland“ trafen gestern abend, begrüßt von den Jubelnden einer zahlreichen Menge, in mehreren Wagen vor dem Hotel Rheingold ein. Ein kleiner Gesellschaftsraum des Hotels war mit Blattschiffen prächtig geschmückt. An der Wand brante die geschnittenen Wattenfelder Kaiser. In einer Nische zur Seite stand die vom Sozialistenschall im Namen des Kaisers gelandete Kiste mit allem eblem Watten, die als Geschenk für die Ereretten bestimmt war. Bergat Reimann, als Bergarbeiter Wattenfeld begrüßte die Ereretten mit einer herzlich Anrede, in der er die große Freude aller über die glückliche Errettung ausdrückte, wobei er auch der hebenmütigen Rettungsmannschaft gedachte, die das Werk unter eigener Lebensgefahr vollbrachte. In das Glück auf den obersten Bergarbeitern stimmten auch die Ereretten begeistert ein. Für die an den Rettungsarbeiten beteiligten Mannschaften wird noch eine besondere Belegenschaftfeier veranstaltet werden.

em Geburtstage gedachte der Kaiser auch der Ketter der auf der „Holland“ Verhütteten. Heute werden in Wattenfeld an die am Rettungswerk Beteiligten 4 Medaillen am Bande, 1 Kreuz mit dem allgemeinen Ehrenzeichen und 4 allgemeine Ehrenzeichen verteilt.

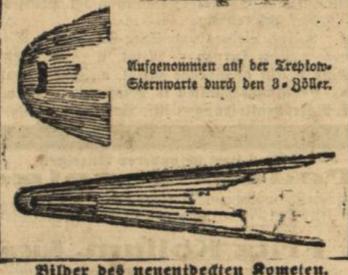
Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großherzog. Hoftheater, Karlsruhe. Bei dem am Fastnachtsonntag (6. Februar) nachmittags stattfindenden einmaligen Gastspiel des Elisabeth-Theaters aus Stragburg wird die durch ihre alljährlichen Besuche so beliebt gewordene Truppe ihr neuestes Repertoirestück „Das Teufelamt“ von Julius Greber zur Aufführung bringen.

Hamburg, 27. Jan. (Tel.) Der Intendant des Hof- und Nationaltheaters in Mannheim, Dr. Karl Hagemann, wurde zum Direktor des Deutschen Schauspielhauses gewählt.

Der neue Komet.

Berlin, 27. Jan. Sir Robert Ball und der Stab der Astronomen des Observatoriums von Cambridge haben wie ein Telegramm des „S. L. A.“ meldet, eine plötzliche Aenderung des Kurves des Ko-



meten von Johannesburg festgestellt und verfolgen diese mit großem Interesse. Der Schweif des Kometen wird auf eine Länge von 9 000 000 Meilen geschätzt.

Auf Anfrage teilt Direktor Arhenhold mit, daß eine Kursänderung des Kometen, der seit mehreren Tagen am südwestlichen Himmel erscheint, möglich und wahrscheinlich ist, denn auf jede Veränderung des elektrischen Zustandes der Sonne reagiert die Kometenmaterie.

Die angegebene Länge des Schweifes von neun Millionen Meilen dürfte etwas niedrig geschätzt sein. Sie wird ungefähr 18 Millionen englische Meilen betragen. Was das Aufglimmen des Kometen betrifft, nachdem er am 17. Januar die Sonnennähe passiert hatte, so sind durch interessante Experimente die Gründe für dieses plötzliche helle Leuchten des Kometen festgestellt worden.

In Berlin wurde das grandiose Naturtheater der Erscheinung des neuen Kometen allerdings durch vorübergehende Schneewolken des öfteren gestört. Aber die vielen Hunderte, die nach der Trepel-Sternwarte hinausgepilgert waren, hatten den weiten Weg nicht umsonst gemacht. In der Trepel-Sternwarte war der Beobachtung des Kometen ein Vortrag des Direktors Arhenhold vorausgegangen, in dem der Vortragende, unterstützt durch prächtige Lichtbilder, interessante Mitteilungen über alte und neue Kometen machte. Direktor Arhenhold hat von dem Johannesburger Kometen mit Hilfe des dreijährigen Refraktors einige Zeichnungen angefertigt, die wir hier im Bilde wiedergeben. Sie befähigen unsere bisher über die Form des neuen Himmelwonderers gemachten Angaben.

Vermischtes.

Breslau, 27. Jan. (Tel.) In der Kaserne des hiesigen 6. Feldartillerie-Regiments ist der Typus ausgebrochen. Bisher sind 9 Leute schwer erkrankt. Ein Kanonier ist bereits gestorben. Wegen der Ansteckungsgefahr sind die Mannschaftsleute des Regiments zu Kaisers Geburtstag abgejagt worden.

Toronto, 27. Jan. (Tel.) Zwischen dem kanadischen Fischereinspektor und kanadischen Fischhändlern fand am oberen Niagara ein Kampf statt. Einer der Räuber wurde erschossen, die übrigen entkamen mit der Leiche und der Beute an das amerikanische Ufer.

Unglücksfälle.

Campobasso (Abruzzen), 27. Jan. (Tel.) Infolge eines Erdbebens entgleiste in der Nähe der Station ein Eisenbahnzug. 2 Wagen stürzten von dem Eisenbahndamm herab. 3 Personen wurden getötet und 10 leicht verletzt.

Madrid, 28. Jan. (Tel.) Bei einem Spazierritt durch die Straßen Barcelonas erlitt Marichal Wenker einen schweren

**Schürberg** der Gesamtgemeinde Hög, Amt Schönau, um weitergehende Staatsbeihilfe zum Schulhausbau in Hoppach.

— **Karlsruhe, 28. Jan.** Eine Petitionskommission der Zweiten Kammer hat die 89 Petitionen in ihrer letzten Sitzung zur Berichterstattung verteilt. Verschiedene früher eingelaufene Petitionen wurden als zur Behandlung ungeeignet erklärt, über andere wurde beschlossen, zur Tagesordnung überzugehen. Die Beamtenpetitionen werden insoweit von 2 Mitgliedern der Kommission behandelt.

**Aus der Residenz.**

**Karlsruhe, 28. Januar.**

— **Die Brandgeschädigten von Billing und Joller.** Für die durch den Brand in der Südstadt arbeitslos gewordenen Arbeiter findet heute Freitag, den 28. ds., mittags von 12-1 Uhr wieder eine Ausschüttung statt, und zwar in der Weise, daß für völlig arbeitslose, ob ledig oder verheiratet, 20 M. gegeben wird, des weiteren für jedes Kind 2 M. Diejenigen, welche seit dem 24. ds. in Arbeit sind, erhalten 15 M. Bei der Verteilung am 14. Januar wurden etwas über 800 M. verausgabt.

— **Sven Scholander-Abend.** (Museumsaal, 28. Jan.) Es wirkte wie ein Sonnenstrahl, so schreibt die Kritik, wenn uns Scholander durch seinen liebenswürdigen Humor, seine Schalkhaftigkeit eine Stunde heiteren Genusses schenkt. Wir machen auf den heutigen Abend des berühmten schwedischen Lautensängers nochmals aufmerksam.

— **Gastspiel des Michael Degg Bauerntheaters im Kolosseum.** Am 1. Februar eröffnet das Deggische Bauerntheater hier im Kolosseum einen mehrwöchigen Spielplan unter Leitung und Mitwirkung seines vollständigen Direktors Herrn Michael Degg. Die Gesellschaft ist uns keine fremde mehr, denn sie gab voriges Jahr schon im Kolosseum Gastspiele mit großem Erfolg. Dem vollständigen Charakter des Bauerntheaters entsprechend wird täglich ein anderes Stück gespielt und stehen den Besuchern des Kolosseums eine Reihe vergnügter und genussreicher Abende bevor. Außer den älteren, hier bekannten Oberbayerischen Stücken bringen sie eine ganze Reihe Novitäten mit sich. Zwei Eisenbahnwaggons ihrer eigenen Ausstattung bringt die Gesellschaft mit sich hierher.

**Wetter- und Hochwassernachrichten.**

— **Furtwangen, 27. Jan.** Die außerordentlich starken Schneefälle der letzten Tage haben den Verkehr sehr gestört. Vorgestern Abend kam der 11 Uhr 37 Min. hier fällige Zug erst gegen 1/2 2 Uhr morgens hier an. Es wütete die ganze Nacht über ein fürchterlicher Schneesturm. Der gestern morgen 6 Uhr hier abgehende Zug ist zwischen Furtwangen und Böhrnbach liegen geblieben. Der von Donaueschingen fällige Zug, der um 7 Uhr 30 Min. hier sein sollte, war bis 1/2 10 Uhr bis zur Station Böhrnbach gekommen. Der Postverkehr mit Triberg war gestern ebenfalls ein ganz unregelmäßiger. — Wie die Bahnverwaltung heute mitteilt, ist die Strecke freigelegt und die Züge können wieder planmäßig verkehren.

— **Innsbruck, 28. Jan. (Tel.)** Bei Jägs gerieten Männer in den Schneesturm und blieben ermattet liegen. Sie wurden am nächsten Tage bewußtlos aufgefunden.

— **Madrid, 27. Jan. (Tel.)** In Coruna ist infolge des heftigen Sturmes ein Fischerboot untergegangen. 11 Personen sind ertrunken.

**Stürme auf der Nordsee.**

— **Berlin, 28. Jan. (Tel.)** Das heftige Schneetreiben und der starke Nordoststurm haben für den Verkehr der in die Elbemündung einlaufenden Schiffe große Störungen verursacht. Der gestern nachmittag in Hamburg im Schlepptau eingetroffene Dampfer „Telegraph“ hat auf der Fahrt von Helgoland nach der Elbe die angehängte Bark „Normania“ verloren.

— **London, 27. Jan.** Auf der Nordsee und dem Kanal herrscht ein fürchterlicher Sturm. Gestern mittag wurde der Wind so stark, und die Wellen gingen so hoch, daß der Dampferverkehr zwischen den französischen und englischen Häfen eingestellt werden mußte. Am späten Abend hatten sich die Elemente einigermaßen wieder beruhigt, und es war wenigstens möglich, den Nachtdampfer von Dover nach Calais abgehen zu lassen. In Dover warteten hunderte von Passagieren, unter ihnen der Erzbischof von Canterbury und der Herzog von Westminster, die beide im Laufe des Tages die Ueberfahrt nach dem Kontinent machen wollten. Mehrere Kriegsschiffe, die des Morgens von Chatham aus zu Manövern ausgefahren waren, mußten im Laufe des Tages wieder in den Hafen zurückkehren, nachdem sie einem ganz ungewöhnlichen Unwetter begegnet waren. Man befürchtet, daß viele Schiffe getrandet sind.

— **In ganz England, besonders im Norden und in Schottland,** herrschte während der beiden letzten Tage artiges Wetter, welches durch einen außergewöhnlich scharfen Nordoststurm sehr unerträglich gemacht wurde. Ganz Schottland ist mit Schnee bedeckt und der Verkehr ist in den meisten Teilen des Landes ganz unmöglich geworden, nicht nur die Eisenbahnen mußten den Betrieb einstellen, sondern auch die Landstraßen sind zum großen Teil unpassierbar. In dem Gebirge sind kleinere Ortschaften und Dörfer vollständig von der Außenwelt abgeschnitten. In Lincolnshire sind die Straßen ebenfalls meist so hoch mit Schnee bedeckt, daß sie nicht benutzt werden können und überall sieht man die Schneefläche an der Arbeit. Die Eisenbahnen haben auch in dem Distrikt von Cleveland den Verkehr eingestellt, und vielfach liegenden Farmen sind vollständig abgeschnitten, aber sie sind glücklicherweise alle auf solche Eventualitäten vorbereitet, die gewöhnlich in den Wintern nicht ausbleiben. In Yorkshire herrscht ebenfalls fürchterlich kaltes Wetter, und auch von dort werden gewaltige Schneefälle gemeldet.

— **mk. Rotterdam, 27. Jan. (Privat.)** Der seit 3 Tagen währende Schneesturm in der Nordsee übertrifft alle katastrophalen Ereignisse seit 1834. Bisher werden 46 Dampfer und 87 Segelschiffe vermisst. Das Sturmwetter dauert fort.

**Das Hochwasser in Frankreich.**

— **Paris, 27. Jan.** Das Hochwasser ist im Laufe der letzten Nacht noch gestiegen. Ministerpräsident Briand hat den Abgeordneten die Gebäude, die ehemals den Kongregationen gehörten, zur Verfügung gestellt. Auch Kasernen und Arsenen will man für die Opfer der Ueberschwemmung bereit halten. Den Deputierten des Seine-Departements teilte Briand mit, daß die Lage auch weiterhin sehr ernst sei. Das Wasser ist in die Druckerie des Rathauses eingedrungen. Das Gewölbe der Untergrundbahn zeigt schwere Beschädigungen. Es macht sich ein Mangel an Lebensmitteln bemerkbar.

— **Das Wetter** ist zwar heute trocken, und die Nachrichten vom Oberlauf der Seine lauten besser, doch erwartet man für morgen noch ein Steigen der Flut um etwa 30 Zentimeter. Ein in der Nähe der Verpfälung des Pont Sully errichteter Damm ist geborsten. Das Wasser überflutete den Quai, und hob den Belag der Brücke empor. Der Stadtteil Vercy ist vollständig geräumt. Der Verkehr auf der Pont d'Arcole ist seit zehn Uhr vormittags unterbrochen, da die Brücke durch Schwemmholz bedroht ist. Im Palais Bourbon steht der innere Hof unter Wasser, es ist nur ein einziger Zugang zur Deputiertenkammer vorhanden. In der Straße Transesterie ist die Decke eines Hauses eingestürzt, wodurch eine Person verletzt wurde; die Courts la Reine und die benachbarten Straßen sind überflutet, die Kanalisation auf dem Boulevard de Courcelles ist geplagt. Das Kaufhaus von Printemps ist infolge Ueberschwemmung der Keller räume geschlossen.

— **Der Verkehr** auf dem Pont de Arts und auf dem Pont de Solferino ist ebenfalls eingestellt, weil schwimmendes Holz eine Art

Wahr gebildet hat, an dessen Befestigung eifrig gearbeitet wird. In mehreren Stellen des Quais zwischen den Mauern aus Ziegelsteinen aufgeführt, um das Einbringen des Wassers zu verhindern. Vom Quai d'Orsay wird gemeldet, daß mehrere Häuser eingestürzt sind und andere Risse bekommen haben.

— **Aus der Provinz** treffen immer noch Hochwassernachrichten ein. Die Zuflüsse des Lac du Bourget beginnen zu sinken, doch liegen im Gebirge noch gewaltige Schneemassen. In Tours hat ein Wirbelsturm schweren Schaden verursacht. In der Nacht ist das Wasser der Marne merklich gesunken. In Melun wurde eine große Brücke von der Flut weggerissen.

— **Die Saone** nimmt fortgesetzt ab, obwohl etwa zehn Dorfschaften und ein Teil von Chalon sur Saone, Verdun sur le Doubs und Tournus noch unter Wasser steht, ist schwer bedroht, da die Seine die Brücken eingestürzt. Bei Juvisy bildet das Hochwasser einen gewaltigen See, der mit einer leichten Eisdicke überzogen ist. Die Rathhäuser und Schulen sind mit Kranken überfüllt. — In Billars bei St. Etienne wurden drei Arbeiter durch einen Geruch vergiftet. Zwei Mann sind tot, der dritte wurde verletzt.

— **Der Wasserpegel** der Marne ist während der Nacht um 1 Meter gestiegen. Die Brücke zwischen Alfortville und Join, wo das Rathaus steht, ist schwer bedroht, da die Seine die Brückenbögen mit Trümmern aller Art angefüllt hat, namentlich auch mit 2 Getreidehochobern. Die Brücke ist erschüttert; sie schwankt und bildet gleichsam ein Stauwehr. Das Wasser ergießt sich in das umliegende Gelände. Die Züge Paris-Lyon-Mittelmeer verkehren nur noch bis Melun-Alfort, demnach scheint sich die Lage im allgemeinen zu bessern.

— **Ueber das Schicksal** von 8 Bewohnern der Insel Saint Pierre, welche am Zusammenfluß der Seine und der Marne liegt, ist man sehr besorgt. Die Bewohner weigerten sich, ihre Behausungen, die seit 3 Tagen von 4 Meter hohem Wasser umgeben sind, zu verlassen. Man befürchtet, daß sie jetzt ohne Lebensmittel sind. In Alfortville anderseits weigerten sich 200 Einwohner ihre Häuser zu verlassen. Man konnte sie später mit Lebensmitteln versehen.

**(Neue Meldungen.)**

— **Paris, 27. Jan. (Tel.)** Heute vormittag gegen 9 Uhr ist das Gewölbe der Orleansbahn eingestürzt. In der Rue de Lille senkte sich das unterwühlte Pflaster teilweise. Auf den Straßen schreitet das Wasser immer mehr in der Richtung auf den Stroßendamm vorwärts. Der Quai d'Orsay hat sich unter dem Druck des Wassers gehoben, im Inneren des Annoncer Bahnhofes dagegen haben sich die Bahnhofsgeleise gesenkt. Der Bahnhof von Join und die dort lagernden Waren sind vollkommen überflutet. Um 8 Uhr vormittags drangen die Fluten in die Straßen der Gemeinde Elisy.

— **Paris, 27. Jan. (Tel.)** Nunmehr dringt das Wasser auch durch die an einzelnen Stellen gebrochenen Kai-Mauern hinter der deutschen Botschaft, jedoch auch der Quai d'Orsay, von welchem man bisher zum Garten der deutschen Botschaft Zutritt hatte, bald vollständig überflutet und das Botschaftspalais von beiden Seiten von Wasser umgeben sein dürfte. Die Regierung stellte der deutschen Botschaft zwei Kähne zur Verfügung, damit der Verkehr mit dem Botschaftsgebäude einigermaßen aufrechterhalten werden kann. In einem in der Rue de Lille gegenüber der deutschen Botschaft gelegenen Hause, in welchem ein Mädchenheim untergebracht ist, ist die Wasserleitung geplagt, jedoch auch die oberen Stockwerke von Ueberschwemmungsgefahr bedroht. In dem Hause befinden sich etwa 80 Mädchen, zumeist Lehrerinnen und Buchmacherinnen, darunter mehrere Kranke, welche von der deutschen Botschaft mit Lebensmitteln versehen wurden.

— **Paris, 27. Jan. (Tel.)** Der deutsche Botschafter Fürst Radolin reist heute mittag mit seiner Familie in das Haus eines Herrn von Botschaft über, da der weitere Aufenthalt in Botschaftsgebäude infolge der Ueberschwemmung unmöglich geworden ist. Die Heizungsanlagen und die Küchenräume sind ebenfalls vollständig überflutet; das Wasser drang auch in das Erdgeschoss des Hauses ein; daselbst wurde vollständig überflutet. Das Botschaftsgebäude, dessen Hof von der Straßenseite aus überflutet wurde, ist nunmehr nur noch von der Gartenseite aus zugänglich.

— **Paris, 27. Jan. (Tel.)** Fürst und Fürstin Radolin nahmen, nachdem sie ihren Sohn bei einem Herrn der Botschaft untergebracht haben, im Quai Gambetta Wohnung. Die Fortführung der Botschaftsgeschäfte kann nur unter den größten Schwierigkeiten teilweise aufrechterhalten werden.

— **Paris, 27. Jan. (Tel.)** Die Verkehrsstörungen nehmen zu. Hier sind jetzt 7040 Telefonverbindungen infolge Hochwassers unterbrochen. Gegen 3 Uhr nachmittags überflutete das Wasser den Quai Berthier. In Boulogne sur Seine stehen die Quais und die benachbarten Straßen unter Wasser. Barken verkehren das Rettungswerk und verfordern die Bewohner um Lebensmitteln. Im Departement Nord steigt die Rhone noch weiter. In den Gebirgen fällt reichlicher Schnee.

— **Paris, 28. Jan. (Tel.)** Die Lage scheint für heute beruhigender zu werden. Die Verwaltung erklärt, daß die Seine noch etwas steigen, dann aber fallen wird. Gestern vormittag zwischen 11 und 12 Uhr ist die Seine um 17 Zentimeter gestiegen.

— **Paris, 28. Jan. (Tel.)** Im Justizpalast hat die elektrische Beleuchtung völlig versagt, jedoch Petroleumlampen und Kerzen benutzt werden müssen. Zur Beförderung der Deputierten von und nach der Kammer wurde ein regelrechter Dienst mit Booten eingerichtet. In Clermont sind die zur ebenen Erde gelegenen Alleen der Vorarlmanufaktur in Mitleidenschaft gezogen. Das gesamte Personal mußte entlassen. In St. Luen ist ein großer Teil der Stadt überflutet. In Neuilly-Maitance hat die Ueberschwemmung den Umfang einer Katastrophe angenommen. Das Wasser erreichte hier die 2. Etage der Häuser.

— **Paris, 28. Jan. (Tel.)** Groß ist die allgemeine Enttäuschung gegen einzelne Wähler, die die Lage mißbrauchen, um ein Protekt ohne Grund zu erheben. In Levallois Perret rangen erbitterte Hausfrauen in einen Bäckeladen, nahmen als gebakene Brot von den Herden, mißhandelten den Bäcker, ließen ihn aus dem Laden und schleiften ihn durch die Gasse, bis er jämmerlich um Gnade bat. In Cligny entgingen mehrere Wähler einem gleichen Schicksal nur durch schnelle Flucht unter Preisgabe ihrer Vorräte an Bäckerwaren. Sollten die Fälle in Brotwucher sich mehren, so wird die Präfektur von ihrem gesetzlichen Notrecht Gebrauch machen und die Zwangstage einführen. Im allgemeinen aber haben sich die Lebensmittelpreise bisher in mäßiger Höhe gehalten.

— **Paris, 28. Jan. (Tel.)** Die Regierung wird vom Senat ermächtigt werden, im Sekretwege die Freilassung der Häftlinge für die vom Hochwasser betroffenen Departements, darunter insbesondere der Seine, der Seine-et-Oise, der Marne und der Rhone, anzuordnen.

**Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.**

— **München, 27. Jan.** Wie die hiesigen Blätter melden, wurde heute im Kollegium der Gemeinde-Bevollmächtigten ein Antrag eingebracht: der Magistrat möge die Initiative zu Verhandlungen ergreifen, damit in diesem Sommer auch ein Luftschiffverkehr mit einem Zeppelin-Ballon von München aus ermöglicht werde.

— **Christiania, 27. Jan.** Im heutigen Staatsrat überreichte der Ministerpräsident das Demissionsgesuch des gesamten Kabinetts. Der König nahm die Demission an und ersuchte die Minister, bis auf weiteres die Geschäfte weiterzuführen. Nach Schluß des Staatsrates empfahl der Ministerpräsident dem König auf dessen Anfrage, sich an den Führer der Rechten, Brattlie, wegen der Neubildung des Kabinetts zu wenden. Das

Demissionsgesuch der Regierung wird mit dem Ausfall der letzten Störthingswahlen begründet.

— **London, 27. Jan.** Bis 4 Uhr nachmittags waren folgende Wahlergebnisse bekannt: 258 Unionisten, 249 Liberalen, 40 Vertreter der Arbeiterpartei und 74 Nationalisten, darunter 8 Anhänger O'Briens. Die Unionisten gewannen 120, die Liberalen 18 und die Arbeiterpartei 1 Sitz.

— **Teheran, 28. Jan.** Der Nefse Ala ed Daulehs, der mit den Anhängern des früheren Schahs aus Teheran ausgewiesen worden war und jetzt eigenmächtig nach Teheran zurückkehrte, wurde auf dem Stadtplatz öffentlich gehängt.

— **Washington, 27. Jan. (Tel.)** Es verlautet, daß die Regierung der Vereinigten Staaten das deutsche Einfuhrverbot gegen amerikanisches Schlachtwild bei der Entscheidung der Frage, ob Deutschland der Minimaltarif zu bewilligen sei, außer Betracht lassen wird. Ist die Meldung richtig, so wäre Deutschland damit eine Stellung gesichert, die von der 25prozentigen Zollserhebung, die nach dem 31. März eintritt, ausgenommen ist.

— **M.E. New York, 27. Jan. (Privat.)** Nach Blättermeldungen hat der von den Australiern unter General Estrada geschlagene Präsident von Nicaragua, Madriz, die Hilfe Nordamerikas angerufen. Das Staatsdepartement in Washington habe einen Beschluß hierüber noch nicht gefaßt. Die Ausrufung Nordamerikas als Schutzmacht eine mittelamerikanischen Regierung dürfte jedoch politisch weitere Folgen ziehen.

**Vom Balkan.**

— **M.E. Belgrad, 27. Jan. (Privat.)** Die unerbittliche Stimmung, mit welcher die Regierung gegen den Prinzen Georg jetzt vorgeht, obwohl ihm bisher viel größere Verfehlungen nachgesehen wurden, ist folgt nur, weil es den Radikalen darum zu tun ist, eine Regelung der Verfassung und damit auch der Dynastiefolge zu provozieren. Es handelt sich um ein für die Dynastie gefährliches Experiment, das trotz des Nachgebens des Prinzen den Ausbruch erster Verwundung in sich birgt.

— **Belgrad, 28. Jan.** Prinz Georg ist heute früh nach Gorzji Milanowatsch abgereist. Bei der Abfahrt wurden ihm die vorgeschriebenen militärischen Ehren erwiesen.

— **Konstantinopel, 27. Jan.** Der Bruder des Justizministers Nedisch medim Pascha ist heute nacht einen Moranschlag zum Opfer gefallen. Jedenfalls war ein Attentat auf den Justizminister geplant.

**Sturz der griechischen Regierung.**

— **Athen, 27. Jan.** Der Offiziersbund beschloß eine neue und definitive Umänderung der innerpolitischen Lage, die Einsetzung einer anderen Regierung und die baldige Einberufung der Nationalversammlung; sein Ratgeber und Organ hierbei ist Venizelos. Der Regierung eröffnete der Offiziersbund gestern, daß er ihr sein Vertrauen entzieht. Sie unterbreitete daher heute ihre Abdankung. Als Vorwand dient ihr, daß das Parlament gestern in beiden Sitzungen beschlußunfähig war. Die neue Regierung wird ein Geschäftsmann sein, jedoch ist nichts Zuverlässiges bekannt. (Prk. Stg.)

— **Athen, 27. Jan.** Am Mittwoch hat die Regierung der Presse mitgeteilt, daß sie, da zwei Sitzungen der Kammer wegen Beschlußunfähigkeit geschlossen werden mußten, beabsichtigt, ihre Entlassung zu nehmen.

— **Athen, 27. Jan.** Das Kabinett ist von der Militärliga gestürzt worden.

— **Athen, 28. Jan.** In Regierungskreisen wird die Situation so dargestellt: Die Regierung hält die Einberufung der Nationalversammlung für inopportun. Der König hat 24 Stunden Bedenkzeit erbeten. Man glaubt, daß die Sache so gestaltet: Ist die Majorität geneigt, das Kabinett auch fernertun zu unterstützen, so wird dieses vor die Kammer treten, andernfalls aber demissionieren. Die Liga wird sich der Entscheidung der Parteiführer unterwerfen.

— **Athen, 27. Jan.** Theotokis und Kallis wurden ersucht, das neue Kabinett zu unterstützen. Beide schlossen sich dem Vorschlage der Liga an, die den kritischen Politiker Venizelos bestimmte, um mit den Parteiführern zu verhandeln. Dragomis soll mit Zorbas als Kriegsminister die Bildung des Kabinetts übernehmen. Es verlautet, Mauro Michalis habe die Demission noch nicht überreicht. Das neue Kabinett wird sich heute der Kammer vorstellen.

— **Athen, 27. Jan.** Der Ministerpräsident hatte heute vormittag mit dem König eine Besprechung über die politische Lage. Wie die Blätter versichern, hält die Militärliga die Einberufung der Nationalversammlung für notwendig und hat in diesem Sinne Schritte bei den Parteiführern getan.

— **Ranea, 28. Jan. (Privat.)** Die freie Nationalversammlung beschloß einstimmig die Abreise ihrer Mitglieder nach Athen, sobald die Einberufung der griechischen Nationalversammlung publiziert ist.

**Wasserstand des Rheins.**

— **Schnellertel, 28. Jan.** Morgens 4 Uhr 2.50 m (27. Jan. 2.66 m),  
— **Neßl, 28. Jan.** Morgens 6 Uhr 3.22 m (27. Jan. 3.33 m),  
— **Waxau, 28. Jan.** Morgens 6 Uhr 5.47 m (27. Jan. 5.71 m),  
— **Andernem, 28. Jan.** Morgens 6 Uhr 5.50 m (27. Jan. 5.91 m).

**Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.**

(Das Nähere bietet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Freitag den 28. Januar:

— **Prolotheater.** 8 Uhr Varietevorstellung.

— **1. Bad. Anolog-Verein.** 8 1/2 Uhr Generalversammlung. Palmengarten.

— **Friedrichshof.** Heute Abend 8 Uhr Konzert der rumänischen Kapelle im Gartensaal.

— **Fußballklub Franconia.** 8 1/2 Uhr Versammlung im Klubhaus.

— **Fußballklub Phönix.** Löwenraden.

— **Fußballverein.** 9 Uhr Spielerversammlung im Prinz Karl Museum 8 Uhr Vorstellung.

— **Museumsaal.** 8 Uhr Lieberabend Sven-Scholander.

— **Tanzgenosse.** 8 Uhr Turnen u. 1. Mittl. u. Fögl. Zentralturnhalle.

— **Turngesellschaft.** 8 Uhr ausübende Mittl. u. Fögl. Turnh. Realgymn.

— **Arb. deutsch. Sendungsgesellschaft** zu Leipzig. 9 U. Berl. Landsnachts.

— **Ver. f. Verb. d. Frauenleistung.** 8 Uhr Vortrag im groß. Rathausaal.

**Dies statt besonderer Anzeige.**

**Todes-Anzeige.**

Liebetriibt machen wir Verwandten, Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Vater, Vater, Sohn und Schwager

**Herr Fritz Kollum, General-Agent,**

heute vormittag nach längerem, schwerem Leiden im Alter von 45 Jahren sanft verchieden ist.

Freitag d. 27. den 27. Januar 1910.

In Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Elisabeth Kollum, und Kinder.

Die Einsegnung findet in Freiburg, Samstag nachmittag 1/2 5 Uhr, in der Friedhofhalle statt.

Die Feuerbestattung erfolgt in Karlsruhe.

### Gelegenheitskauf in Damenwäsche

Eine grosse Partie **Nachthemden** tells Musterstücke  
Eine grosse Partie **Taghemden**

zu **staunend billigen** Preisen.  
**August Mayer, Ecke Ritterstrasse und Zirkel.**

### Gesellschafts-Anzüge

Maskenkostüme aller Art etc.  
reinst tadellos in kürzester Frist

**Färberei u. chem. Waschanstalt**  
**Ed. Printz A.G.**  
Kaiserstrasse 65, 193, 245,  
Kaiserallee 31, Erbprinzenstrasse 10,  
Ludwig-Wilhelmstrasse 11, Schützenstrasse 8,  
Werderstrasse 35. — Telefon Nr. 63.



**Neuheiten in Damentaschen**  
Grosste Auswahl!  
Billigste Preise!  
**L. Wohlschlegel**  
Kaiserstr. 173

### Näh- u. Zuschneide-Schule.

Gründliches u. praktisches Erlernen im Zuschneiden u. Kleidermachen.  
Langjährige praktische Erfahrung.  
Boragüthige Schnitt. — I. Empfehlungen.  
**Geschwister Kopp, Sirschstrasse 96.**

### Defektiv-Institut „Greif“ Karlsruhe.

Ernst Guggelin u. Math. Maier, Strim.-Komit. a. D. befohrt überall gewöhnlich u. bisfret Erordnungen nach Beweis u. Entlastungsmaterial in Straf-, Zivil-, bez. Ehefcheidungsg- u. Alimentationsprozeffen usw., heiml. Beobacht. u. Ueberwachungen, Auskünfte üb. famill. Verhältn., Verleihen, Auf- u. Charakter ze. Nur persönl. Erledigungen. Durchaus routinirt, langjähr., praktische Tätigkeit, feinste Referenz, toulante Verechnung. B. 118.64

### Theater- und Masken-Kostüme, Uniformen, Frack- u. Gehrock-Anzüge

Bereinen besonders zu empfehlen, verleiht und verkauft  
**Phil. Hirsch, Steinstr. 2.**

### Tätowierungen

besitzige in 1/2-Stündiger Behandlung unter Garantie, ohne Steden, Eitem, ohne Verband, ohne Verletzung, durch mein bisher unerreichtes indisches Mittel. Sonntags bis 12 Uhr, nachmitt. 2-7 Uhr  
**Bähringerstrasse 25, eine Treppe.**

### Konserven

**stammer Packung,**  
wie:  
**Schnittbohnen,** p. 1/2 Dose von 36 Pf. an  
**Gemüse-Erbfen,** p. 1/2 Dose von 40 Pf. an  
**Suppen-Spargel,** per Dose von 40 Pf. an  
**Mirabellen,** per 1/2 Dose 75 Pf.  
**Kaiserkirschen,** per 1/2 Dose 85 Pf.  
**Aprikosen,** per 1/2 Dose 1.15 Mk.  
**Tomaten-Purée,** per 1/2 Dose 75 Pf.  
u. s. w.  
Bei Posten entsprechend billiger.  
Rabattmarken. Rabattmarken.  
1484 Verlangen Sie Preisliste.

### Herm. Munding,

Hoflieferant  
Kaiserstrasse 110. Telefon 1042.  
Prompter Versand.

### Gesflügel!

Wöchentlich mehrmals große Sendungen  
feinstes milchgemästetes Tafelgeflügel ein-  
treffend und empfehle freibleibend: 1497

**Einzelne Stücke:**  
1a. Brathähnen von 1.20 an  
„ Poulets „ 1.50 „  
„ Poularden „ 2.20 „  
„ Kochhühner „ 2.— „  
„ Enten „ 3.50 „  
**Postkoll:**  
3 St. große Poul. 8.50  
4 St. Mast-Poul. 9.—  
2 St. Hühner, 2 Poul. 9.—  
5 St. Mast-Poul. 9.—  
6 St. Brathähnen 9.—  
**1a. junge Bratgänse, Pfd. 90 Pfg.**  
**W. Kloster** Telefon 1837.  
(Ludwigspl.)

### Lakritzine,

Deutschen Unterricht  
bon einem Studierenden gesucht.  
Lehrerin beborzugt. Offerten und  
Angabe d. Honorars an **S. Kaines,**  
Gewigstrasse 32 abdr. B3406

### Salmiak-Pastillen

Geprüfte **Pflagerin** mit bis n  
Empfehlungen übertrimmt Bosen-  
und Kranfensiege, sowie Nads-  
wachen. Gef. Offerten unter Nr.  
B3413 an die Expedition der  
„Bad. Presse“ erbeten.  
**Emil Röderer**  
Konditorei und Café.  
Ecke Waldhorn- u. Bähringerstr.

### Tafel-Äpfel

Sorte II 40 Pfg.  
3 Pfd. 1.30 Pfg.  
Sorte I 50 Pfg.  
3 Pfd. 1.60 Pfg.

### Spanische Orangen

mittel 10 Pfg.  
3 Stück 40 Pfg.  
Dußend 40 Pfg.  
Grosze, Stück 5 Pfg.  
Dußend 55 Pfg.  
Grösste, Stück 6 Pfg.  
Dußend 70 Pfg.

### Blumenkohl

Kopf 14, 16  
und 20 Pfg.  
empfehlen

### Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.  
in den bekannfen Ver-  
kaufsstellen.

### Auszuleihen 3000 Mk.

auf Hypothek bei **F. Gauweiler,**  
Karlsruhe-Mühlburg, Dardür. 4.  
(20 Pfg. Porto beifügen.) B3448

### Büromöbel

Schreibbüro  
Kollischkränken 1491.2.1  
Kaffenschrant  
Kollischkränken 1491.2.1  
sehr billig zu verkaufen.  
Kaiserstrasse 81.

### Handwagen

Prädria, leicht auf Federn gehend,  
billig zu verkaufen. B3423  
Eulach, Hauptstrasse 3.  
Kinderliegewagen, noch ganz neu,  
gebraucht, billig zu verkaufen.  
B3432 Schönerstr. 61, 4. Et.

### Emallherd

hat billig z.  
Verkauf.  
für 3. St. l. Expedition der „Bad. Presse“.

### Aufnahme gratis.

Bei Bestellung einer Aufnahme von **Mattbildern** erhält jeder Kunde eine zweite  
Giltig bis einschliesslich 9. Februar 1910. 1472.2.1  
Günstige Gelegenheit für **Faschings- und Kostüm-Aufnahmen.**  
13 Visit, matt Mk. 4.50 **Atelier Rembrandt**  
13 Cabinet, matt Mk. 9.—. Karl-Friedrichstrasse 32. Telefon Nr. 2331.

### Saison-Räumungs-Verkauf

der Grosskürschnerei

### Wilh. Zeumer

Kaiserstr. 125/127 Karlsruhe Telefon 274

### Pelzwaren

mit 15% Rabatt und Rabatt-Marken.

Während der Weissen Woche **doppelte Rabattmarken.**

Ganz aussergewöhnliche Vorteile bietet dieser Räumungsverkauf in verschiedenen Pelzarten durch

**grosse Preisermässigung bis 50%.**

Rabattmarken.

### Zur Weissen Woche

empfehlen wir allen **Brautleuten** und sonstigen **Bettenkäufern** ganz besonders unsere

### Steiners Universal-Paradies-Betten

in absicht zeitgemäß **hygienischer und behaglicher Art**

zu **Original-Fabrik-Verkaufspreisen**, also mit **höchstem Rabatt !!**

**Komplette Betten für Kinder u. Erwachsene von Mk. 30.— an.**

**Süddeutsche Niederlage: 186 Kaiserstr. 186** nächst dem Kaiserplatz

Kein Mensch sollte heutzutage ohne diese Betten sein! 1489

### Sonder-Verkauf.

Während der **Weissen Woche**

vom 27. Januar bis 5. Februar räume auf folgende Artikel

**Rabatte von 20 bis 50% ein.**

**Damenwäsche u. Unterröcke 20% Rab.**

**Kinder-Kleidchen, Mäntel, Kieler Jacken** sowie verschiedene **Baby-Artikel**

**20-50% Rabatt.**

Diese Waren liegen gefondert zum Verkauf auf.

Auf alle übrigen Artikel während dieser Zeit **doppelte Rabattmarken od. 10% Rabatt in bar.**

### Emil Kley,

Erbprinzenstrasse 25.

### 32 Zirkel 32,

Ecke Ritterstrasse, 1 Treppe.  
Den Rest der 1515

### Pelze

verkaufe zu jed. annehmbaren Preise.

### Maskenkostüm

schöne, echte Bernerin zu verleihen.  
Kaiserstrasse 27, III.

### Masken-Kostüme

einige sehr originale, sind billig zu verleihen oder zu verkaufen. B3318  
31. Karlsru. 25 im Wegeladen.

### Schönes Maskenkostüm

zu verleihen.  
B3419 Rüppurrerstr. 24, I. Et. r.

### Maskenkostüme

find z. verkauf. oder zu verleiht.  
1 Abendmantel. B3433  
Wilhelmstrasse 48, 2. Et.

### 4 elegante Maskenkostüme

sind billig zu vert. od. zu verleiht.  
Schönerstr. 58, 2. Et.

### Maskenkostüm

„pori“, ganz neu, noch nicht getrag., billig zu verkaufen  
B3417 Verlingstr. 41, 4. Stod.

### Preiskostüm

„Wintermärdchen“ mittlere Grösze, sofort zu verkaufen. B3441.2.1  
Karl-Wilhelmstr. 10, IV. l.

### Schöner Domino

und seidenes **Tiroletinnenkostüm**,  
sehr gut erhalten, billig zu vertauf.  
B3306 Bähringerstr. 30, part. I.

### Bäckerei zu pachten gesucht.

Auf 1. April wird eine gutgehende  
Bäckerei zu pachten gesucht.  
Offerten unter Nr. B3451 an die  
Expedition der „Bad. Presse“.

Artillerie-Bund „St. Barbara“.



Die Kaisers Geburtstagsfeier findet am Samstag abends 8 Uhr beginnend im Vereinslokal statt...

Verein ehem. bad. gelber Dragoner. Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.

Kostüm-Kränzchen. Samstag den 5. Februar d. J. abends 8 Uhr beginnend findet im „Grünen Berg“ ein Kostüm-Kränzchen statt...

Pionierverein. Morgen Samstag abends 8 1/2 Uhr: Vereinsversammlung im Lokal „Prinz Karl“.

Karlsruher Männer-Turn-Verein. Die Turnstunden finden in den einzelnen Abteilungen statt: a) In der Zentral-Turnhalle...

Karlsruher Männer-Turn-Verein. Gut Heil!

Karlsruher F.C. Fußball-Verein (e. V.). Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden. Sportplatz an der verläng. Volkstraße...

Fussballklub Mühlburg. Verein für Rasensport. Eigener Sportplatz an der Honselstraße.

Geld-Darlehen. Schnell u. diskret, Ratenrückzahlung, viele Darlehen in letzter Zeit ausbezahlt.

Karlsruher Fussball-Verein (e. V.). Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden. Sportplatz an der verläng. Volkstraße...

Freitag d. 28. Jan. 9 Uhr: Spielerversammlung im Lokal, Prinz Karl.

Sonntag, 30. Januar 1910, nachm. halb 3 Uhr: Ligawettspiel gegen Freiburger F.C.

Freitag abends 8 Uhr: Spielerversammlung im Lokal, Prinz Karl.

Sonntag, 30. Januar 1910, nachm. halb 3 Uhr: Ligawettspiel gegen Freiburger F.C.

Karlsruher F.C. Fußballklub. Sportsplatz Telephon 1338. Freitag abends 8 Uhr: Biertisch.

Karlsruher F.C. Alemannia. Sportsplatz bei Schloss Mühlburg. Samstag abends: Vereinsabend im Lokal.

Karlsruher F.C. Alemannia. Sportsplatz bei Schloss Mühlburg. Samstag abends: Vereinsabend im Lokal.

Karlsruher F.C. Alemannia. Sportsplatz bei Schloss Mühlburg. Samstag abends: Vereinsabend im Lokal.

Karlsruher F.C. Alemannia. Sportsplatz bei Schloss Mühlburg. Samstag abends: Vereinsabend im Lokal.

Karlsruher F.C. Alemannia. Sportsplatz bei Schloss Mühlburg. Samstag abends: Vereinsabend im Lokal.

Karlsruher F.C. Alemannia. Sportsplatz bei Schloss Mühlburg. Samstag abends: Vereinsabend im Lokal.

Karlsruher F.C. Alemannia. Sportsplatz bei Schloss Mühlburg. Samstag abends: Vereinsabend im Lokal.

Badischer Leib-Grenadier-Berein Karlsruhe. Unter dem Protektorat Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs. Einladung.

Kostümkränzchen. Samstag den 29. Januar 1910, abends 8 1/2 Uhr, im unteren Saale des „Café Novad“ stattfindend.

Turngesellschaft Karlsruhe. Gut Heil! Sonntag den 30. Januar 1910, abends 7 Uhr im kleinen Saal der Festhalle Maskenball.

Turngesellschaft Karlsruhe. mit Prämierung der schönsten und originellsten Einzelmasken u. Gruppen. Der Zutritt ist nur gegen Vorzeigung besonderer Karten gestattet...

Gesellschaft Fidelia, Karlsruhe. Samstag den 29. Januar 1910, abends halb 9 Uhr, im Saale „zur Karlsburg“.

Alte Brauerei Kammerer. Heute Schlachttag. Von 6 Uhr ab Schlachtplatte. 12196 G. Zahn, Tel. 2754.

Ski-Tour in die Schweiz nach Andermatt. (1444 m über dem Meere im Gotthardgebiet), ausgezeichnete Schneeverhältnisse, Winterkurort, ideale Lage...

Handlinien-Deutung, Graphologie — Phrenologie. streng wissenschaftl., 23381 nur kurze Zeit hier, Bürgerstraße 13, part. 1. Tür.

Kakao. gute Marke, 1/2 Pfund 30 Pfg. bessere Qualität 1/2 Pfund 50 Pfg. feinste Marke 1/2 Pfund 60 Pfg.

Besellschaftsreisen nach der Riviera u. Italien. Beste, billigste und bequemste Reisegelegenheiten. 1.) 6. Sonderfahrt nach der Riviera.

Riviera. Dauer Eine Woche. Abfahrt von Basel: Samstag den 12. Februar 1910. Reiseplan: Von Basel über Luzern—Gotthardbahn—Göschenen, Mailand nach Genua, San Remo, Mentone, Cap Martin, Monaco, Monte Carlo, Nizza (Corniche Route).

Italien. Dauer zwei Wochen! Abfahrt von Basel: Samstag den 5. Februar 1910. Reiseplan: Von Basel über Luzern—Gotthardbahn—Göschenen, nach Mailand, Genua, Neapel, Rom, Neapel, Pompeji, Vesuv, Sorrent, Insel Capri.

Internationales Reisebureau Strassburg i. Els. Hohenlohestrasse 8, Telephon Nr. 805.

Bestes und billigstes Gemüse: la Schnitt-Bohnen die 2 Pfd.-Dose 30 und 35 Pfg.

la Brech-Bohnen die 2 Pfd.-Dose 35 Pfg. Erbisen die 2 Pfd.-Dose von 40 und 50 Pfg. an.

Pfannkuch & Co. G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Möbel, 23408 neu, enorm billig: großer Spiegelschrank Nr. 70, Divan Nr. 28, Tisch, Kleiderständer Nr. 14, Chaiselongues Nr. 24, Salonstühle Nr. 19, hochbeines Buffet Nr. 140, großer Trumeau Nr. 28, eleg. Schreibtisch Nr. 68, etc.

Verloren wurde am 25. Januar 1910 auf dem Wege Markt, Bahnhof, Karau, zurüd Rheinhafen, Mühlburg, Kaiserhof, Markt, ein Ehering, gezeichnet L. G. 1902.

Konrad Schwarz. Sanitäre Anlagen u. Beleuchtung. Grosses Lager. \* Reibarmaturen.

Groß-Theater Karlsruhe. Freitag den 28. Januar 1910. 34. Abonnement-Verstellung der Abt. C (graue Abonnementkarten).

Banadietrich. in 3 Akten von Siegfried Wagner. Musikal. Leitung: L. Reichstein. Szenische Leitung: Pet. Dumas.

Gesellschafts-Anzüge. Maskenkleider etc. reinigt in kürzester Frist. Chem. Waschanstalt Printz.

Berlitz School. Sprachen Übersetzungen. 132 Kaiserstrasse 132 Tel. 1066.



## August Schulz

Wäschefabrik • Karlsruhe  
Leinen- und Wäsche-Spezialgeschäft  
Herrenstrasse 24. Gegründet 1878. Fernsprecher 1507.

Grosses Lager in 1474

# Herren- Damen- Kinder- Wäsche

Tisch-, Bett- und Küchenwäsche,  
Taschentücher, Trikotagen,  
Kragen, Manschetten, Krawatten.

Spezialität: Herrenhemden  
nach Mass.  
Anfertigung ganzer Ausstattungen.  
Nur gute Qualitäten  
zu billigsten Netto-Preisen.

Erstes Spezialgeschäft hier mit eigener Wasch- und Bügel-Anstalt.

Während unseres

## Inventur-Verkaufs in Herren-Hüten und Mützen

gewähren wir auf sämtliche reguläre Ware  
**Doppelte Rabattmarken oder 10% in bar.**

Ferner offerieren wir:

Grosse Posten weich, farbig M. <b>1.20</b>	<b>zurückgesetzter Hüte</b> steif, schwarz und farbig M. <b>1.90</b>	Haarhüte M. <b>2.80</b>
--	--	----------------------------

Trotz dieser enorm billigen Preise gewähren wir noch Rabattmarken.

### Wilhelm Bauer

84 Kaiserstr. 84.

### Gustav Nagel Nachfolger

116 Kaiserstrasse 116.

Erstes und grösstes  
**Masken-Verleihgeschäft Karlsruhe.**

Nur allein unter allen Verleih-Geschäften  
prämierte Kostüme der ersten Maskenbälle.  
Empfehle auch dieses Jahr sehr feine originelle  
Kostüme, vom einfachsten bis feinsten.  
Prompter Versand nach auswärts.  
Anfertigung nach Mass. 22983.2.2  
Bessere Kostüme werden zu jedem Angebot  
ausverkauft.

**W. Wolf**  
Adlerstrasse 8, Laden. Wohnung: Kreuzstr. 20, III.

## Blumenkohl

per Kopf 13—20 Pfg.

## Rotkraut

per Kopf, ca. 5 Pfund schwer, 22 Pfg.

## grüner Wirsing

per Kopf 8 und 10 Pfg.

## holl. Wirsing

per Kopf 22 Pfg.

eingem. Salzbohnen Pfd. 17 Pfg.  
abgebr. Schneidebohnen Pfd. 20 Pfg.  
ff. Sauerkraut Pfd. 7 Pfg.  
Dürrfleisch Pfd. 110 Pfg. empfiehlt 1483

## E. Bucherer

Jähringerstrasse 21, Körnerstrasse 9,  
Durlacherstrasse 56, Bürgerstrasse 6,  
Göthestr. 23, Durlacher Allee 32,  
Gewigstr. 10, Rintheim: Hauptstr.

Billige  
**Marinaden-  
preise.**

Aus nur frischen Fischen:

### Bismarck- Heringe

offen Stück 5 Pfg.  
4 Liter-Dose 1.65

### Kollmöpfe

offen Stück 5 Pfg.  
4 Liter-Dose 1.65

### Brat- Heringe

Stück 8 Pfg.  
8 Liter-Dose 2.80

### Heringe in Gelee

1/4 Pfd. 10 Pfg.  
4 Liter-Dose 1.80

### Russische Sardinen

5 Kilo-Pfäßel 1.80  
offen Pfund 30 Pfg.

Ferner:  
Neue Holländer  
**Bollheringe**  
große Fische  
Stück 4 Pfg.  
extra ausgefuchte  
**Milchner**  
Stück 6 Pfg.  
scharfe französische  
**Delikateß-  
Büchlinge**  
3 Stück 20 Pfg.  
1069 empfehlen 2.2

Während der

## Weissen Woche

gewähre ich auf 1485.8.1  
**sämtliche Artikel**  
Vera-Stiefel ausgenommen

**10% Rabatt oder doppelte** Rabattmarken.

## Loew-Hoelzle

Schuhwarenhaus Kaiserstrasse 187.

## PHILIPP KIRSCH

Sanitäre Anlagen Be- & Entwässerungen, Bade-Closets & Toilette- Anlagen, Heizungen.	Kupferschmiede Brennerei- Brauerei- Waschkücheneinricht. Apparatebau.	Bierausschankanl. Eig. Syst. D. R. G. M. über 500 Restaurat. eingerrichtet.
--	--	--

**OFFENBURG.**

## Inventur-Verkauf

mit grossem Preisnachlass  
bis 10. Februar 1910.

2 zurückgesetzte Salons in Mahagoni	mit 15% Rabatt
8 Stück einzelne Buffets in eichen u. nussbaum	„ 10% „
15 „ 4 Schubkasten-Kommoden	„ 10% „
„ Goldspiegel sowie Trumeaux	„ 10% „
mehrere komplette Küchen	„ 10% „
10 Stück einzelne Salonschränke u. bessere	
<b>Vertikow</b>	„ 15% „
45 Divans prima Ausführung	„ 5% „

Ferner bringen wir unser grosses Lager, bestehend aus **50 Zimmer-Einrichtungen** in Wohn-, Schlaf- u. Speisezimmer in empfehlende Erinnerung.  
Garantie für solide Arbeit.

Auf alle Holz- u. Polstermöbel während der Inventur **5% Rabatt**  
bei sofortiger Kasse.

## Gebr. Klein

Möbel- und Betten-Geschäft  
Telephon 1722 Karlsruhe Durlacherstr. 97/99.

### Dr. Arnolds Kapazit-Julienne

gefehllich geschützt.

Bestes getrocknetes Suppengemüse, ärztlich vielseitig empfohlen, für Blutarme und Fleischliebhaber. 484a.6.5  
Nur acht in Kartons von 1/2 Pfund zu 45 Pfg., vollauf  
ausreichend für 15 Suppenportionen.  
Man weisse Nachahmungen zurück!

Zu haben bei: **Herm. Munding, Hoflieferant, Kaiserstr. 110,**  
sowie in allen besseren Kolonialwaren- und Drogegeschäften.  
Vertreter: **Franz Schwenger, Agenturen, Karlsruhe.**  
Goldene Medaille auf sämtlichen beschriebenen Ausstellungen.

### Lizenz abzugeben, großartige Neuheit,

nachweisbar hochrentabel.

Interessenten, welche über 4—500 Mk. verfügen, wollen Offerten  
unter Nr. 23414 an die Expedition der „Bad. Presse“ einreichen.

**Fra. u. Gehrod-Anzüge** 14 Lauben mit Voller u. ein  
berleht 415.10.8 zu verkaufen. Fahrradhaus bild. 3386  
**Franz Hoch, Querenstr. 22.** Durlacherstr. 18, 2. Stod.

### Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.  
in den bekannten Verkaufsstellen.

### Kartoffel und Zwiebel.

2 Wagonn Magnum-Bonum sind  
eingetroffen, per Str. Mk. 3.40.  
Zwiebel, per Str. 5 Mk. 3.30  
Bestellung nimmt entgegen  
**F. Baer, Markgrafenstr. 41.**

Druckarbeiten jeder Art werden geschmackvoll, rasch und billig angefertigt in der  
Buchdruckerei der „Badischen Presse“.